

Hund im Urlaub

Jedes Jahr vor dem wohlverdienten Urlaub sieht sich der verantwortungsbewußte Hundebesitzer in der Pflicht zu überlegen wo sein Hund die schönsten Tage des Jahres verbringen soll. Hat man nicht einen netten Verwandten oder Freund der sich in dieser Zeit des Vierbeiners annimmt, steht man vor der Wahl ob der Hund mitfährt, oder in einer Tierpension untergebracht werden soll.

Soll der Hund mitfahren, gibt es einige Dinge die man vorab klären sollte.

Bleibt man in Deutschland, sollte man sich vorab über die Bedingungen der einzelnen Bundesländer erkundigen. So gilt in Berlin, Brandenburg, Hamburg, Mecklenburg- Vorpommern, Schleswig-Holstein und Thüringen generell Leinenpflicht. Leinenpflicht in der Schonzeit vom 15.3-15.7. gilt in Bremen, Niedersachsen und Sachsen -Anhalt. In einigen Bundesländern dürfen Hunde nur auf Waldwegen frei laufen. Bitte erkundigen Sie sich über die Bestimmungen an Ihrem Urlaubsort, da auch die einzelnen Gemeinden unterschiedliche Gesetze haben. Es sollte jedoch selbstverständlich sein , dass man seinen Hund anleint wenn einem andere Personen begegnen. Mitführen muss man auf jeden fall den EU- Heimtierausweis. Die Tasso-Marke sollte am Halsband befestigt sein und die Tassokarte im Geldbeutel, damit man bei Bedarf Tasso über die aktuelle Urlaubsadresse oder Telefonnummer in Kenntnis setzen kann. Hilfreich ist auch ein Halsband mit aufgestickter Handynummer oder ein Anhänger am Halsband mit der Nummer.

Natürlich braucht man die gewohnte Hundeleine und eventuell eine Schleppeleine. Die gewohnte Schlafdecke sollte nicht fehlen. Bei wählerischen Hunden oder bei Hunden die auf Grund einer Erkrankung spezielles Futter benötigen, ist man gezwungen genügend Futter mitnehmen, ansonsten reicht ein Teil Futter für die ersten Tage und man gewöhnt den Hund langsam an Futter, das man im Urlaubsort kaufen kann. Ein Wasser und ein Futternapf gehören ebenso ins Gepäck wie genügend Trinkwasser für unterwegs. Gut geeignet ist hier ein faltbarer Wassernapf , da man ihn auch auf Spaziergängen und Ausflügen gut mitnehmen kann. Natürlich darf auch das Lieblingsspielzeug nicht fehlen. Nützlich sind auch 1-2 alte Handtücher, falls der Hund schwimmt oder es stark regnet, und genügend Kotbeutel. Benötigt der Hund regelmäßig Medikamente, gehören die selbstverständlich ebenso wie ein 1. Hilfe Kasten ins Auto.

Bitte denken Sie rechtzeitig an die Sicherung des Hundes im Auto und besorgen Sie eine geeignete Transportbox oder ein Geschirr zum anschnallen. Ein nicht gesicherter Hund im Auto erhöht das Unfallrisiko und die Verletzungsgefahr. Der Gesetzgeber hat dafür eine Strafe zwischen 35 und 75 Euro und einen Punkt vorgesehen. Bedenken Sie bitte auch , dass sich Helfer bei einem Unfall eventuell nicht trauen Ihnen zu helfen, wenn ein ungesicherter Hund im Auto ist.

Wenn Sie mit Ihrem Hund ins Ausland fahren möchten, informieren Sie sich bitte rechtzeitig über die Einreisebestimmungen für Hunde. Auch an die Einreisebestimmungen der Durchfahrtsländer denken. Unter folgender Adresse finden Sie die Einreisebestimmungen der einzelnen Länder:

www.travel4dogs.de

Erkundigen Sie sich bitte rechtzeitig bei Ihrem Tierarzt ob besondere Impfungen oder Parasitenprophylaxe für ihr Urlaubsziel notwendig sind.

Falls der Hund in eine Hundepension gehen soll, kümmern Sie sich rechtzeitig um einen geeigneten Platz. Teilen Sie dem Betreiber mit was und wieviel Ihr Hund frisst, und falls er Medikamente bekommt, welche und in welcher Dosierung. In einer guten Tierpension wird man Sie fragen welche Vorlieben und Abneigungen das Tier hat und wie es sich mit anderen Tieren verträgt. Teilen Sie mit welcher Tierarzt der Ansprechpartner ist und unter welcher Adresse Sie im Notfall zu erreichen sind. Geben Sie Ihrem Hund ein gewohntes Kissen oder eine Decke mit. schön ist es wenn das Tier sich vorab eingewöhnen kann uns schon mal ein paar Stunden dort verbringen kann. So sehen Sie ob Ihr Tier sich wohl fühlt.

Wenn der Tag gekommen ist und geben Sie Ihren Liebling einfach ab und gehen ohne riesiges Abschiedgetue. Auch wenn es schwer fällt. Der Hund hat es dann leichter.